

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

70. Jg. - Nr. 5/2024

muerzzuschlag.graz-seckau.at

Wallfahrt, Bilder und Gebete

Wie die Marienfrömmigkeit die Welt verändert

Ob Maria, Mirjam, Mary oder Marie: Der Name der Mutter Gottes erfreut sich seit Jahrhunderten weltweit großer Beliebtheit. Nicht nur einfache Menschen tragen gerne diesen Namen, auch Königinnen wie die historische Queen Mary oder Pop-Ikonen wie die amerikanische Sängerin Mariah Carey. Doch nicht nur Frauen, auch Männer wie Klaus Maria Brandauer oder Rainer Maria Rilke werden auf diesen Vornamen getauft.

Gassen, Plätze und Orte

Durch die Bezeichnung von Gassen, Straßen und Plätzen, wie etwa der berühmte Marienplatz in München oder die Mariengasse in Graz, hat der Name Mariens auch in viele Städte und Gemeinden Eingang gefunden.

Auch zahlreiche Orte sind nach der Heiligen benannt.

Insgesamt tragen in Österreich 23 Gemeinden Maria im Namen, alphabetisch von Maria Alm bis Mariazell. Viele denken gar nicht daran, dass St. Marein im Mürtal seinen Ursprung auch in der Marienverehrung hat.

Wallfahrten

Besonders zu nennen sind jene Orte, die sich im Laufe der Jahre zu Marienwallfahrtsorten entwickelt haben. Weltweit steht hier das mexikanische Guadalupe mit rund 20 Millionen (!) jährlichen Pilgern an der Spitze, gefolgt von Aparecida in Brasilien mit fast acht Millionen Pilgern. In Europa sind Lourdes in Frankreich und Fatima in Portugal sowie Medjugorje in Bosnien/Herzegowina von besonderer Bedeutung. Nach Mariazell pilgern jährlich auch bis zu einer Million Gläubige.

Feiertage

Neben dem Marienmonat Mai mit den Feiern der Maiandachten und dem Rosenkranzmonat Oktober kennt das katholische Kirchenjahr zahlreiche Marienfeste. Die wichtigsten sind das Hochfest Mariä Empfängnis (8. Dezember), das Hochfest der Gottesmutter Maria (1. Jänner) und das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel (15. August).

Musik

Die Marienfrömmigkeit hat auch in der Kulturgeschichte tiefe Spuren hinterlassen. Wer kennt nicht das berühmte Ave Maria von Gounod, das gerne bei Trauungen gesungen wird. Zahlreiche weitere Marien-Kompositionen klassischer oder moderner Art haben die Musik durch die Jahrhunderte geprägt. In der

Liturgie der katholischen Kirche haben Marienlieder ihren fixen Platz.

Bilder und Statuen

Künstlerische Darstellungen, etwa das Bild der Maria mit Kind in der Sixtinischen Kapelle von Raffael oder die Pietà von Michelangelo sind auch Menschen bekannt, die sich nicht mit Kunst beschäftigen. Die Gotteshäuser der Welt, insbesondere die katholischen und die orthodoxen Kirchen, sind voll Darstellungen.

Aber es braucht keine Exponate der Weltkultur, vielen Menschen genügt ein einfaches Bild der Gottesmutter oder eine kleine Statue, um vor dieser Darstellung ein Ave Maria zu beten. In allen Lebenslagen wandten und wenden sich die Menschen noch heute an Maria, sei es während Naturkatastrophen, bei Krankheiten oder in anderen schwierigen Situationen. Nach katholischer Tradition wird Maria aber nicht selbst angebetet, da dies nur Gott zusteht, wohl aber wird sie als Weg zu Jesus Christus gesehen, wie es Papst Paul VI. formuliert hat:

Maria ist immer die Straße, die zu Christus führt.

Jede Begegnung mit ihr wird notwendig zu einer Begegnung mit Christus.



Jährlich pilgern an die 20 Millionen Menschen zum Marienwallfahrtsort Guadalupe in Mexiko

Friedrich Rinnhofer

Die christlichen Konfessionen

Folge 9: Die Anglikanische Kirche

Ausgangspunkt für reformatorische Bestrebungen im England des 16. Jh. war ein Konflikt zwischen dem englischen König Heinrich VIII. und dem Papst. Der König wollte seine Ehe auflösen lassen, da aus ihr kein männlicher Thronfolger hervorgegangen war. Der Papst lehnte dies ab. Deshalb wandte sich der König gegen die römische Kirche und ließ sich zum Oberhaupt der englischen Kirche ernennen. In der Folgezeit entwickelte sich diese zu einer eigenständigen Kirche mit eigener Hierarchie und Gottesdienstordnung.

Ein König im Zwist mit Rom

Eine Scheidung als Anlass für eine Kirchenspaltung



Heinrich VIII. hatte sechs Ehefrauen

Im Gegensatz zur römisch-katholischen Kirche erkennt die Anglikanische Kirche die Heiligenverehrung nicht an, sie lehnt das Papstamt ab und feiert nur zwei statt sieben Sakramente,

nämlich die Taufe und die Eucharistie. In der Anglikanischen Kirche sind Priester und Bischöfe nicht zum Zölibat verpflichtet. Es gibt weibliche Pfarrer in der Anglikanischen Kirche. Die Entscheidung, Frauen zur Ordination zuzulassen, wird jedoch von jeder Provinz selbst getroffen.

Weltweit gibt es rund 80 Millionen anglikanische Christen, vor allem in Großbritannien und in den ehemaligen Kolonien Englands. Die Anglikanische Gemeinde in Wien wurde im 19. Jahrhundert als Botschaftskirche gegründet und steht auch jetzt noch in Verbindung mit der britischen Botschaft. Sie dient vor allem der englischsprachigen Bevölkerung in Wien und Umgebung. Alle Gottesdienste werden in englischer Sprache gehalten. Die Wiener Gemeinde zählt in etwa 400 Mitglieder.

Friedrich Rinnhofer

Wort des Diakons

„Zeige uns Jesus!“

Seit über 850 Jahren kommen Beter aus verschiedenen Völkern und Nationen mit den Anliegen ihres Herzens und ihres Landes, mit den Hoffnungen ihrer Seele zur Gottesmutter nach Mariazell. Und auch die Mürzzuschlagerinnen und Mürzzuschlager pilgern seit vielen Generationen zu ihr. Pilgern heißt, eine Richtung haben, auf ein Ziel zugehen. Das gibt auch dem Weg und seiner Mühsal eine Schönheit. Unter uns heutigen Menschen gibt es nicht wenige, die das Ziel vergessen haben und sich selber zum Ziel machen wollen. Aber auf Christus wollen wir schauen und zu seiner Mutter mit der Bitte kommen: „Zeige uns Jesus“. Die berühmte Mariazeller Muttergottes veranschaulicht diese Bitte. Maria zeigt auf ihr Kind, das sie im Arm hält. Gott hat sich klein gemacht für uns. Er kommt nicht mit äußerer Macht, sondern er kommt in der Ohnmacht der Liebe. Er lädt uns ein, selbst klein zu werden, von unserem hohen Thron herunterzusteigen und das Kindsein vor Gott zu erlernen. All das



wollen wir beim Pilgern nach Mariazell bedenken und uns einstimmen auf ein Leben mit Christus.

„Zeige uns Jesus!“ Mit dieser Bitte machen wir uns gemeinsam am 8. Juni auf den Weg nach Mariazell. Diese Bitte begleitet uns auch zurück in unseren Alltag. Und wir wissen, dass Maria unsere Bitte erhört: Ja, wann immer wir zu Maria schauen, zeigt sie uns Jesus. So können wir den rechten Weg finden. Ihn Stück für Stück gehen. Voll der tröstlichen Freude, dass der Weg ins Licht führt - in die Freude der ewigen Liebe hinein.

Nähere Informationen zu unserer Wallfahrt finden Sie im Artikel auf Seite 3.

Diakon Jürgen Krapscha

Vorbereitung auf die Erstkommunion



Firmgruppe besuchte die Lebenshilfe-Werkstätten

Im Rahmen des Firmunterrichts werden als Vorbereitung auf die heilige Firmung, die heuer am 27. April in Mürzzuschlag und Hönigsberg stattfinden wird, immer wieder Aktivitäten und wichtige soziale Themen mit den Jugendlichen erarbeitet. So hat in diesem Jahr eine Firmgruppe, bestehend aus 3 Mädchen und 5 Burschen, die Werkstätten des neuen Lebenshilfestandortes in Mürzzuschlag besucht. Die

Jugendlichen konnten sich von den Mitarbeitern einiges erklären und zeigen lassen und sich so mit dem Thema, „Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ auseinandersetzen.

Als besonders interessant erwies sich ein Gespräch mit Frau Gerlinde Leber, welche den Firmlingen einen Einblick in ihre jahrzehntelange Arbeit als Sozialbetreuerin und Familienhelferin gewährte.

Martina Halmdienst



Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,20)

Dies sind die Worte Jesu an die zweifelnden Jünger nach dem Ostermorgen auf einem Berg in Galiläa. Es ist die Zusage Jesu an sie und an uns, bis ans Ende der Zeit bei ihnen und bei uns zu sein. Es ist der Sieg Jesu über den Tod und die Mächte des Bösen. Trotzdem ist der Zweifel der Jünger und auch unser Zweifel präsent und oft auch groß, unser Glaube wird im Spannungsfeld unseres Lebens, in den persönlichen Krisen und Kreuzwegen immer wieder herausgefordert und auf die Probe gestellt und Zweifel an der Glaubwürdigkeit der christlichen Überlieferung und Botschaft können uns immer wieder einholen.



Gerade in dieser menschlich durchaus verständlichen Situation tritt Jesus an die Jünger und an uns heran mit den genannten befreienden, tröstlichen und aufrichtenden Worten und der damit verbundenen Ankündigung: „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.“ (Mt 28,18)

Aber es ist keine Machtausübung im Sinne weltlicher

Macht, auch mit Gewalt, wie wir sie aus der Geschichte bis in unsere Gegenwart kennen, sondern sie bekennt sich zum bewussten Verzicht auf Gewalt, ja erleidet sogar lieber Gewalt, statt sie für sich einzusetzen, es ist eine Alternative zur irdischen Machtausübung.

Gerade weil Jesus auf jede Form von Druck, Zwang und Gewalt verzichtet, ist seine Macht so einnehmend. Sie beeindruckt letztlich große und kleine Tyrannen dieser Welt, weil sie wissen und sehen, dass sie mit all ihrer Härte bis Brutalität dieser Kraft der Gewaltlosigkeit ethisch-moralisch nicht gewachsen sind. In dieser alles bezwingenden Macht erfolgt der Missionsauftrag an die Jünger und an uns, für das Reich des auferstandenen Gekreuzigten, des sanftmütigen Weltenherrschers uns im täglichen, öffentlichen und politischen Leben zu engagieren.

Der Heilige Geist, dessen Fest wir zu Pfingsten feiern, möge uns die Kraft und die Sprache geben, diesem Missionsauftrag nachkommen zu können: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium!“ (Mk 16,15)

Rudolf Schabbauer

GEBETS.ZEIT – GLAUBENS.ZEIT

Ich glaube an den Heiligen Geist –
ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann,
ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann,
ich glaube, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann,
ich glaube, dass er mir Fantasie zur Liebe schenken kann.
Ich glaube, dass er mich vor allem Bösen bewahren kann,
ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann,
ich glaube, dass er meine Traurigkeit besiegen kann,
ich glaube, dass er mir die Liebe zu Gottes Wort erhalten kann.
Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann,
ich glaube, dass er mir Kraft in meinem Leid geben kann,
ich glaube, dass er mir liebe Menschen an die Seite stellen kann,
ich glaube, dass er mein ganzes Wesen durchdringen kann.
Ja, ich glaube an den Heiligen Geist!

P. Chrysostomus Ripplinger OSB

Buntes Buffet beim EKI-Pfarrkaffee

Das Pfarrkaffee im Anschluss an den Taufkinder-Gottesdienst am 14. April organisierte die Eltern-Kind-Gruppe. Süße Köstlichkeiten wie Kranzkuchen, Kardinalschnitte, Topfenmehlspeisen, Malakofftorte und mehr standen zur Auswahl. Dank Würsteln war auch für einen Mittagsimbiss gesorgt. Beim gemütlichen Zusammensein ließen die zahlreichen Gäste den Sonntagvormittag ausklingen.

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei allen für das Kommen und bei den Bäckerinnen und Bäckern für die tatkräftige Unterstützung! Zu den nächsten Treffen am 7. Mai (Facettenreiche Natur) und am 21. Mai (Farbenfrohe Fußspuren) laden wir alle Kinder mit Eltern, Großeltern oder anderen Lieblingsmenschen ein. Kommt einfach vorbei!

*Karin Illming-Berger
(EKI-Gruppe)*

Wallfahrt nach Mariazell am 8. Juni 2024

„Zeige uns Jesus!“

„Viele Wege führen nach Rom“ – so sagt man. Gott sei Dank führen viele Wege auch nach Mariazell.

Durch die Straßensperre zwischen Mürzsteg und der Frein ist es heuer nicht möglich, auf gewohnten Wegen nach Mariazell zu kommen. Das soll uns aber nicht daran hindern, die seit vielen Generationen gewohnte Wallfahrt zur Gottesmutter nach Mariazell abzuhalten. „Zeige uns Jesus!“, lautet die Bitte, die heuer im Mittelpunkt unseres Weges stehen soll.

Daher auch **unser vielfältiges Angebot** für unsere Wallfahrt:

- Eine zweitägige Fußwallfahrt von Müzzschlag über die Hinteralm in die Frein und nach Mariazell.
- Eine zweitägige Familienwallfahrt mit Start am Freitag Abend beim gemütlichen Miteinander am Lagerfeuer und der Wanderung am Samstag nach Mariazell.
- Eine eintägige Fußwallfahrt mit Startpunkt Niederapl.
- Eine Ministrantenwallfahrt, die zusammen mit den Familien von Fallenstein nach Mariazell geht.
- Eine Radwallfahrt, auch über das Niederapl.
- Und die Buswallfahrt für alle, denen der Anmarsch zu schwierig geworden ist.

Ein **Folder** mit genaueren Beschreibungen und den Kosten



liegt in den Pfarrämtern und Kirchen unserer drei Pfarren auf. Die Anmeldung kann direkt in den Pfarrkanzleien zu den Kanzleistunden erfolgen oder Sie stecken den ausgefüllten Anmeldeabschnitt mit dem beigefügten Geld in ein Kuvert und werfen dieses in die Briefkästen bei den einzelnen Pfarrämtern. Im Folder ist auch das genaue Programm in Mariazell aufgelistet.

Die heuer erzwungene Neugestaltung bietet auch die Möglichkeit, vielleicht auch für mich ganz persönlich, neue Zugänge zu diesem Jesus zu finden, der seit rund 2.000 Jahren unsere Kultur, das Miteinander der Völker, aber auch mein Leben durchdringen und gestalten will.

Programm in Mariazell:

- 15.00 Uhr: Kreuzweg auf den Kalvarienberg Heiligen-Brunn-Kapelle
- 16.50 Uhr: Einzug
- 17.00 Uhr: Gottesdienst, im Anschluss Agape
- 18.45 Uhr: Rückfahrt



PFARRKALENDER

Gelegenheit zur Beichte besteht nach Vereinbarung.

Sonntag: Messe am 2. und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr

Wochentagsmessen: Montag, 18.30 Uhr in der Kapelle
Freitag, 8.45 Uhr in der Kapelle

Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr

Donnerstag: Messe im Landespflegezentrum um 15.45 Uhr

Einladung zum **Rosenkranzgebet** im Monat Mai: Freitag und Samstag, jeweils vor der heiligen Messe

Freitag, 26. April

16.30 Uhr: Vigilfeier der Firmlinge in der Stadtpfarrkirche mit Firmprobe

Samstag, 27. April

10 Uhr: Firmung in Hönigsberg
15 Uhr: Firmung in Mürzzuschlag

Sonntag, 28. April

10.15 Uhr: Heilige Messe

Montag, 29. April

19.15 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates

Freitag, 3. Mai

14.30 Uhr: **Maiandacht** der **kfb** in der Kirche, anschließend Kaffee und Kuchen im Haus der Begegnung

Sonntag, 5. Mai

Florianisonntag
8.45 Uhr: Heilige Messe mit der Freiwilligen Feuerwehr Mürzzuschlag, mitgestaltet vom Trompetenensemble der Johannes Brahms Musikschule unter der Leitung von Dir. Michael Koller, anschließend Agape

10.15 Uhr: **30 Minuten mit Gott**, Gottesdienst für und mit Kindern

Dienstag, 7. Mai

9- 11 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe: Facettenreiche Natur

14.30 Uhr: Treffen der Generation 60 Plus: Torte, Musik und Texte zum Muttertag. Es spielt die Schmankerlmusik, Texte von Maria Schneider

Mittwoch, 8. Mai

18 Uhr: Abschlussprüfung von Philipp Schnepf an der Orgel

Donnerstag, 9. Mai

Christi Himmelfahrt
10.15 Uhr: **Erstkommunion**

Sonntag, 12. Mai

Muttertag
10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 16. Mai

15.30 Uhr: Heilige Messe im Bezirkspflegeheim

Samstag, 18. Mai

15.00 Uhr: **Maiandacht** bei **Familie Dr. Hödl**, Dr. Hans Ertl-Gasse 6 bzw. Franz Kotrba-Gasse 6

Sonntag, 19. Mai

Pfingstsonntag
8.45 Uhr: Heilige Messe mit festlicher Musik zum Pfingstfest mit Günther und Florian Aigelsreiter, Klarinetten

Pfingstmontag, 20. Mai

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Dienstag, 21. Mai

9-11 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe:
Farbenfrohe Fußspuren

Donnerstag, 23. Mai

13.00 Uhr: Abfahrt zum Maiausflug der **kfb** nach Mariatrost, Treffpunkt bei den Bräuer Teichen

Freitag, 24. Mai

19.00 Uhr: **Maiandacht** bei Familie Maierhofer/Halbauer im Geiregg

Samstag, 25. Mai

15.00 Uhr: **Familienmaiandacht** beim Steinrieserkreuz im Ganztal

Sonntag, 26. Mai

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Montag, 27. Mai

16.30 Uhr: Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof
18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

Donnerstag, 30. Mai

Fronleichnam
8.45 Uhr: Heilige Messe mit Veronika Egger, Mezzosopran, anschließend Prozession

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 91. Geburtstag
Auguste Grabner

Zum 85. Geburtstag
Irmgard Weirer

Zum 80. Geburtstag
Ilse Gruber
August Glaser
Elfriede Eichtinger
Zum 75. Geburtstag
Wilfried Valant

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN ...

Teresa Wehr
Sebastian Budl

Julian Schabereiter

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Dir. Hermann Rauszig

Pauline Hendling

Gottesdienste im Landespflegezentrum

Donnerstag, 2. Mai 15.45 Uhr

Mittwoch, 8. Mai 15.45 Uhr

Donnerstag, 16. Mai 15.45 Uhr

Mittwoch, 29. Mai 15.45 Uhr

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

28. April: 8.45 Uhr

5. Mai: 10.15 Uhr, WGF

9. Mai: 8.45 Uhr

12. Mai: 10.15 Uhr

19. Mai: 10.15 Uhr, WGF

20. Mai: 10.15 Uhr

26. Mai: 8.45 Uhr

30. Mai: 8.45 Uhr

2. Juni: 10.15 Uhr, WGF

Spital/S

28. April: 10.15 Uhr, WGF

5. Mai: 10.15 Uhr

9. Mai: 8.45 Uhr, WGF

12. Mai: 8.45 Uhr

19. Mai: 10.15 Uhr

20. Mai: 8.45 Uhr

26. Mai: 10.15 Uhr

30. Mai: 8.45 Uhr, WGF

2. Juni: 10.15 Uhr



Die EFS Mürzzuschlag wünscht einen schönen Sommer.

Herzliche Einladung zur Ehejubiläumsmesse

Die Pfarre Mürzzuschlag lädt alle Ehepaare, die in diesem Jahr ein Ehejubiläum mit 10, 20, 25, 30, 40, 50, 60 oder gar 65 Jahren feiern, herzlich zur Ehejubiläumsmesse am 30. Juni 2024 um 10.15 Uhr ein. Wenn Sie zu diesen Jubelpaaren gehören, melden Sie sich bitte im Pfarrhof, Tel. 03852/2326 (jeweils Mittwoch oder Freitag, 9 bis 12 Uhr) oder unter muerzzuschlag@graz-seckau.at an. Vielen Dank!

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



STADTWERKE
MÜRZZUSCHLAG

03852/2025-0

office@stwmz.at

www.stwmz.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 27. 6. 2024